

Die „Weiserer Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserer Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jhne in Dippoldiswalde.

Nr. 29.

Sonnabend, den 13. März 1886.

52. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Im Reichstage ist auf die dreitägige Generaldebatte über die Monopolvorlage eine gewisse Abspannung gefolgt, welche mehrfach in der Beschlussfähigkeit des Hauses hervortrat. Aus den Verhandlungen der verschiedenen Reichstagskommissionen verdient hervorgehoben zu werden, daß diejenige zur Vorberatung des Sozialistengesetzes die erste Lesung desselben beendet und sich mit großer Mehrheit für die Verlängerung des Gesetzes bis zum 30. September 1888, also auf zwei Jahre, statt, wie die Regierung vorgeschlagen, auf fünf Jahre erklärt hat. Im Uebrigen sind sämtliche vom Abgeordneten Dr. Windthorst gestellten Abänderungs- und Abschwächungsanträge gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Konservativen angenommen worden, als deren wichtigster der auf Aufhebung der Ermächtigung der Centralbehörden zur Verhängung des kleinen Belagerungszustandes erscheint; letzterer soll lediglich auf Berlin und einen Umkreis von 30 Kilometern beschränkt bleiben. Ueber dieses Windthorst'sche Amendement erhob sich eine lebhaft und langausgeponnene Debatte, in deren Verlaufe Minister v. Puttkamer die Meinung zurückwies, als ob es sich bei der Verhängung des kleinen Belagerungszustandes in Berlin um den persönlichen Schutz des Kaisers handele, und gab ferner seinem Erstaunen Ausdruck, daß die Kommissionmehrheit glaube, daß durch die Ausweisungen eine verstärkte Bürgschaft der Sicherheit nicht gewonnen werde. In parlamentarischen Kreisen hält man an der Meinung fest, daß die zweite Lesung der Vorlage in der Kommission gar kein positives Ergebnis zur Folge haben werde, da die Freisinnigen und die Volkspartei das Gesetz trotz der Windthorst'schen Abänderungen, die Konservativen und Nationalliberalen aber wegen derselben, verwerfen würden. Im Plenum würde alsdann das Schicksal des Gesetzes davon abhängen, wieviel Mitglieder des Centrums sich entschließen, im Verein mit den Nationalliberalen und den beiden konservativen Fraktionen für die Verlängerung der unveränderten Vorlage auf 2 Jahre zu stimmen. — Von kolonialpolitischen Angelegenheiten verdient die Ernennung des Viceadmirals v. Schleinitz zum Landeshauptmann für die deutschen Schutzgebiete im Kaiser-Wilhelms-Land und im Bismarck-Archipel registriert zu werden. Dieselbe erfolgte auf Vorschlag der Neu-Guinea-Kompagnie.

Frankreich. In Cochinchina ist seit den letzten Christenmassakres die Ruhe noch nicht wieder hergestellt. Eine Saigoner Depesche meldet, daß die Aufständischen in der Umgegend von Tourane einen Kapitän und 10 Soldaten umzingelt und niedergemetzelt hätten, worauf jene bis Quinchen vorgeückt sein sollen.

Rußland. Die russische Regierung hat gegen das Deutschtum in den Ostseeprovinzen soeben einen neuen Schlag geführt. Durch kaiserlichen Befehl sind die lutherischen Parochial- und Landgemeindeschulen Livlands, sowie die Dorfvollschulen Estlands und Kurlands und endlich die Lehrerseminare der baltischen Provinzen, dem Ministerium für Volksaufklärung unterstellt. In letzterem sitzen mit die ärgsten Feinde des Deutschtums und hieraus erklärt sich zur Genüge, was die direkte Stellung der deutschen Schulen und Lehrerbildungs-Anstalten der Ostseeprovinzen unter dieses Ministerium bedeutet.

England. Jenseits des Kanals kommt jetzt die irische Frage in rascheren Fluß. Das Gladstone'sche Projekt eines besonderen irischen Parlaments nimmt bestimmtere Umrisse an und weiß der „Daily Telegraph“ hierüber mitzutheilen, daß dem irischen Parlamente vollster Spielraum für die Erledigung aller rein lokalen Angelegenheiten, möglicher Weise aber auch die Machtbefugnis hinsichtlich der Erhebung der Zölle und Accise, gewährt werden würde. Weiter

melbet das genannte Blatt, daß die gegenwärtige irische Polizei zwar Reichspolizei bleiben solle, dagegen die neu zu errichtende Lokalpolizei den irischen Behörden unterstellt werden würde. Bei Beratungen des englischen Parlaments über Fragen, welche das ganze Reich angehen, würde Irland seine Vertreter nach London entsenden. Es sind dies schon recht umfassende Zugeständnisse, die Gladstone den irischen Homerulern machen will und wobei sich der englische Premier anscheinend nicht im Geringsten um die Widersprüche kümmert, welche seine irische Politik sogar in den Reihen der Liberalen und namentlich in den Kreisen der Whig-Aristokratie erfährt. Vorläufig wird sich auch Mr. Parnell mit diesen Konzessionen zufrieden geben, daß aber der Chef der irischen Nationalpartei früher oder später mit neuen Forderungen an die englische Regierung herantreten wird, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. — England kann sich an den Früchten seines birmanischen Sieges noch immer nicht erfreuen, wie die jüngst wieder eingetroffenen schlechten Nachrichten beweisen. In Yemethen sind 300 Mann englische Truppen von nicht weniger als 9000 anständigen Birmanen eingeschlossen und wenn General Prendergast, der schleunigst zum Entsatz des bedrängten Blazes aufgebrochen ist, dort mit seiner Abtheilung nicht noch rechtzeitig eintrifft, so erscheint das Schicksal der von einer so kolossalen Uebermacht eingeschlossenen 300 Engländer besiegelt. Die Lage der Engländer in Birma beginnt demnach mit derjenigen der Franzosen in Tonkin eine verzweigte Ähnlichkeit zu zeigen, nur mit dem Unterschiede, daß die letzteren das Aergste in Tonkin bereits überstanden haben.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 12. März. Der alljährliche Zuwachs unserer Volksbibliothek wird zwar regelmäßig in dem geschriebenen Kataloge nachgetragen; zum Drucken des Nachtrags kann aber selbstverständlich allemal dann erst geschritten werden, wenn mindestens ein halber Bogen gefüllt werden kann. Es ist deshalb schon mehrfach der Wunsch geäußert worden, daß die interessantesten Neuanschaffungen summarisch veröffentlicht werden möchten. Wir bieten im allgemeinen Bildungsinteresse gern die Hand, indem wir damit zur immer allgemeineren und fleißigeren Benutzung der Volksbibliothek anzuregen hoffen. Mit nächstem Sonntage kommen neu zur Ausgabe: 1. aus der Lebenskunde: Frommel, Von der Kunst im täglichen Leben; Falck, Die Kunst im Hause; Schwab, Der Schulgarten; Wirth, Das Geld. 2. aus der Geschichte: Becker, Erzählungen aus der alten Zeit; Zahn, Geschichte der deutschen Freiheitskriege; Schubert, Die Vertheilung des XII. Armee-corps bei Gravelotte, bei Sedan, vor Paris; Stoll, Geschichte der Hohenstaufen. 3. Biographien: Dinter, Selbstbiographie; Rierig, desgl.; Fr. v. d. Trend, desgl.; Möbius, Schaumberger's Biographie. 4. aus der Geographie: Engelhardt, Vaterlandskunde von Sachsen; Kreier, die preussische Expedition nach Ostasien. 5. aus der Naturkunde: Willkomm, Waldbüchlein; Wagner, Das Wasser. 6. Dichtungen: Herder, Der Eid; Butsche, Erläuterung zu Schiller's Gedichte. 7. Unterhaltungsliteratur: Anzengruber, Feldrain und Waldweg; Auerbach, Waldfried; Hillern, Beyerwally; Rabe, Chronik der Sperlingsgasse; Kofegger, Die Schriften des Waldschulmeisters; Spyrri, Heimathlos; Klübing, Zur See; Brandt, Krämerereien an französischen Raminen; Olivier, die Tochter des Försters; außerdem noch interessante Erzählungen von Diernastky, Conscience, Christoffel, Frommel, Legtmeyer, Schlieben, Rierig, Bschaler u. A.

— Von den gegenwärtig am Himmel stehenden drei Kometen werden zwei in den nächsten Wochen auch für das unbewaffnete Auge sichtbar werden. Beide Sterne zeigen in ihren Bahnen im Allgemeinen

eine nicht zu verkennende Ähnlichkeit mit einander und werden sich bei ihrem Erscheinen im letzten Drittel des April nicht allein sehr hell, sondern außerdem nahe bei einander, nämlich Abends zwischen 8 und 9 Uhr, im Nordnordosten unter dem Himmelspol zeigen.

— Mit dem Sonntage Rogate sind in der evangelisch-lutherischen Landeskirche nach ergangener Vorschrift die in das allgemeine Kirchengebet einzuschalten Gebete für die Feldfrüchte zu beginnen. Da aber dieser Sonntag im laufenden Jahre sehr spät, nämlich auf den 30. Mai fällt, so hat das evangelisch-lutherische Landesconsistorium auf geführte Anregung gestattet, daß mit dem üblichen Gebet für die Feldfrüchte, je nach dem Stande der Feldbestellung, auch schon an einem früheren Termine als dem Sonntag Rogate, nach Befinden schon am Sonntage Quasimodogeniti, mithin vom 2. Mai ab, begonnen werde.

— Auch in diesem Jahre wird der Geburtstag Kaiser Wilhelms in hiesiger Stadt durch ein Festmahl gefeiert werden. Die Aufforderung zur Theilnahme an demselben folgt in nächster Nummer unseres Blattes.

Dresden. Königin Karola wird die Reise nach Meran den getroffenen Bestimmungen gemäß am 20. März in Begleitung der Prinzessin Josepha antreten.

— Nach jetzt vorliegenden amtlichen Ausweisen gab es am 1. Oktober v. J. in Dresden 48811 Wohnungen, 6551 mit Erwerbsräumen verbundene Wohnungen und 9665 Erwerbsräume, überhaupt also 65027 Räume zusammen. Unvermietet standen leer: 609 Wohnungen, 25 mit Erwerbsräumen verbundene Wohnungen und 383 Erwerbsräume. In der Zeit vom Februar 1882 bis Oktober 1885 hat sich die Gesamtzahl der vorhandenen Wohnungen z. von 61324 auf 65027, also um 3703 oder um 6 Proz. vermehrt, dagegen hat die Zahl der unvermieteten Wohnungen z., welche im Februar 1882 zu 2227, also zu 3,6 Proz. der damals überhaupt vorhandenen 61324 Wohnungen z. ermittelt worden ist, im Oktober 1885 bis auf 1017 oder 1,6 Proz. der überhaupt vorhandenen 65027 Wohnungen z. sich vermindert.

Freiberg. Nach einem Beschluß des Reichsgerichts wird bekanntlich der dritte Akt jener unter dem Namen „Chemnitzer Monstre-Sozialistenprozess“ vielbesprochenen Strafsache gegen eine Anzahl sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneten vor dem Landgericht in Freiberg spielen. Dort wird die Sache jedoch keineswegs so schnell zur Verhandlung gelangen, als angenommen wurde. Wie man hört, soll dies erst im Juni, keinesfalls aber vor Schluß der diesmaligen Reichstags-session geschehen. Auch soll nach einem dieser Tage ergangenen Gerichtsbeschuß die in Chemnitz ausgelegt gewesene Strafsache gegen Vollmar und Bieder mit dem Verfahren gegen Bebel, Auer, Frohme und Genossen verbunden werden.

Sayda. Der hiesige Vorshußverein besteht zur Zeit nur noch aus 50 Mitgliedern. Die diesjährige Generalversammlung beschäftigte sich wieder mit der bereits seit Jahren geplanten Auflösung des Vereins; schon in der vorjährigen Generalversammlung wurde die Auflösung nur dadurch vermieden, daß die Versammlung nicht beschlußfähig war; ein Gleiches war bei dem äußerst schwachen Besuche in der vorgestrigen Versammlung der Fall; diesmal schien jedoch auch unter den Anwesenden die Stimmung für sofortige vollständige Auflösung des Vereins nicht mehr vorhanden zu sein, denn man einigte sich endlich dahin, daß der Verein auch fernerhin noch fortbestehen, wohl aber durch Rückzahlung aller dem Vereine von Nichtmitgliedern vorgestreckten Darlehen an dieselben, sowie durch Einschränkung in der Gewährung neuer Darlehen, auf eine Erleichterung der feinerzeitigen Auflösung des Vereins hingewirkt werden soll.